

Zum Solar-Start gab's einen Wolkenbruch

Eine neue Ära der Energieerzeugung in Peißenberg hat begonnen: Die örtliche Energiegenossenschaft hatte jetzt rund 100 Gäste zur feierlichen Einweihung der „Sonnenwiese Dornbichl“ eingeladen. Die mit 6378 Modulen bestückte Photovoltaik-Freiflächenanlage, so lautete der Tenor, sei ein regionales Vorzeigeprojekt.

VON BERNHARD JEPSEN

Peißenberg – Ein bisschen angespannt waren die Verantwortlichen der Peißenberger Energiegenossenschaft und des Anlagenbauers „Vispiron EPC“ schon, als sie die Einweihungsfeier vorbereiteten. Die Photovoltaikanlage zwischen Bahnlinie und Dornbichlweg war schon zwei Tage zuvor in Betrieb genommen worden – bei Regenwetter. „Es hat einen richtigen Wolkenbruch gegeben“, berichtete Stefan Sendl, der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft: „Die Sonneneinstrahlung war minimalistisch.“ Aber bei der Feier sollte die Anlage doch bitte schön richtig brummen.

Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Rossner, der die Einweihungsfeier moderierte, meinte scherzhaft, dass man sich schon überlegt habe, „den Sound der Wechselrichter bei der offiziellen Feier zu simulieren“. Doch die Gäste bekamen schlussendlich das „echte Brummen“ zu hören. Rossner konnte neben Landrätin Andrea Joch-



Freuten sich über die Einweihung der Sonnenwiese am Dornbichlweg: (stehend v.l.) Alexander Rossner, Vize-Bürgermeister Robert Halbritter (SPD), Frank Zellner, Werner Schilcher (Aufsichtsrat Energiegenossenschaft), Andrea Jochner-Weiß und Hans Arpke (Vorstand Energiegenossenschaft). Vordere Reihe (v.l.) Judith Scheuring (Kinder helfen Bienen), Andreas Krahl, Florian Schönberger und Stefan Sendl.

FOTO: JEPSSEN

Eckdaten zur „Sonnenwiese“

Die Baukosten für die Freiflächen-PV-Anlage am Dornbichlweg liegen bei etwa 1,3 Millionen Euro. Der Betrag wird über Darlehen der Energiegenossenschaftsmitglieder (500 000 Euro) und über einen Sparkassen-Kredit (800 000 Euro) finanziert. Die Anlage wurde in enger Zusammenarbeit mit den Peißenberger Gemeindewerken konzipiert. Das Kommunalunternehmen **stellt auch das Grundstück zur Verfügung**. Die Sonnenwiese, um deren 119 Modultische 40

Schafe weiden und auch Bienenvölker angesiedelt wurden, wird jährlich rund 2,5 Millionen kWh Energie erzeugen. Das entspricht in etwa dem **Stromverbrauch von 800 Haushalten**. Wie Stefan Sendl, der Vorstandsvorsitzende der Energiegenossenschaft, bei der Einweihung erläuterte, liegt der Anteil der regenerativen Stromerzeugung im Landkreis bei mittlerweile 43 Prozent und in Peißenberg bei 30 Prozent. Allein die Sonnenwiese würde für die örtliche Bi-

lanz sechs Prozent beisteuern. Laut Sendl ist das zwar ein „schöner Schritt“, aber: **„Wir haben noch 70 Prozent vor uns.“** Würde man die freien Dachflächen in Peißenberg mit PV-Modulen bestücken, wären dafür sechs Freiflächenanlagen notwendig. „Wir wollen da auf alle Fälle weitermachen“, kündigte Sendl an. Interessierte Grundstückseigentümer sollten unbedingt Kontakt mit der Genossenschaft aufnehmen: „Wir sind auf der Suche nach Flächen“, so Sendl.

ner-Weiß (CSU), Landtagsabgeordneter Andreas Krahl (Grüne), Genossenschaftsmitgliedern, Gemeinderäten und Anliegern auch „die liebe Sonne“ begrüßen – und

zwar in ihrer ganzen Pracht. Unter weiß-blauem Himmel herrschte jedenfalls das perfekte PV-Anlagenwetter.

Während die Wechselrichter fleißig vor sich hin

summten (Rossner: „So wird Geld gedruckt!“), lobten die Festredner die Sonnenwiese als „regionales Vorzeigeprojekt“. Bürgermeister Frank Zellner (CSU) sprach von ein-

em „Beitrag zur Energiegewende und zum Klimaschutz“. Nachdem Peißenbergs Historie mit dem fossilen Energieträger „Kohle“ verbunden sei, würde nun

das Kapitel der Energieerzeugung fortgeschrieben – allerdings in regenerativer Form.

Jochner-Weiß konstatierte, dass man in puncto „Energiegewende“ nicht mit dem Finger auf andere zeigen dürfe, sondern selbst etwas tun müsse. Die Photovoltaik habe dabei „höchste Bedeutung“, weil sie „am einfachsten umzusetzen“ sei. Den Genossenschaftsgedanken empfindet Jochner-Weiß im Zusammenhang mit der Energiegewende „am allercoolsten“, weil er Leute zu einem gemeinsamen Investment zusammenführen würde.

Mit „großer Freude“, aber auch ein „bisschen mit Wehmut“ begutachtete Andreas Krahl die Sonnenwiese. Die große Politik beziehungsweise der Staat dürfe beim Aufbau von regenerativen Energien nicht alles den Bürgern auflasten. „Das ist schade. Da braucht es eine andere Politik.“ Der Staat solle sich nicht nur darauf beschränken, die Planungskriterien für Bürgerprojekte zu erleichtern. Er müsse stattdessen selbst eine Vorreiterrolle einnehmen. „Aber auf dem Dach des bayerischen Landtags gibt es zum Beispiel keine PV-Anlage“, kritisierte Krahl.

Die Sonnenwiese war letztlich das Produkt einer breit angelegten Kooperation aus Grundeigentümern, Anliegern, Kommunalpolitik, dem gemeindlichen Bauamt und nicht zuletzt der Sparkasse Oberland als Kreditgeber. „Projektideen entstehen immer nur dann, wenn die richtigen Leute zusammenkommen“, betonte Stefan Sendl. Auch mit der Firma „Vispi-

IHRE REDAKTION

**Hohenpeißenberg
Peißenberg
Wessobrunn**

83262 Weilheim,
Am Weidenbach 8.
Telefon: 0881/189-27
Telefax: 0881/189-18
E-Mail: peissenberg@weilheimer-tagblatt.de
Anzeigen: 0881 / 189-35

ron“ bewies die Genossenschaft ein gutes Händchen. Der Anlagenbau ging reibungslos über die Bühne. Geschäftsführer Florian Schönberger bezeichnete die Energiegewende als „Wirtschaftsmotor“, wobei es durchaus zu neuen Rollenverteilungen kommen würde: „Die Bürger sind nicht mehr nur Konsum-

„**Die Energiegenossenschaft hat anscheinend alles richtig gemacht. Die Energiegewende gelingt nur, wenn alle an einem Strang ziehen**“

Peißenbergs Sparkassendirektor
Eugen Trautmann

menten, sondern sie sind nun auch Produzenten.“

Demnächst wird das Vispiron-Team noch einen netzgebundenen PV-Speicher am Dornbichlweg installieren: „Das ist dann die nächste Phase der Energiegewende“, so Schönberger. Vispiron sei stolz darauf, beim Bau der PV-Freiflächenanlage „Part of the Game“ gewesen zu sein: „Wir waren die vergangenen Tage zwar ziemlich nervös – aber sie läuft!“